

Das letzte Foto

Als Postmortem-Fotograf erstelle ich das letzte professionelle Bild eines Menschen, in möglichst sehr hoher zeitloser Qualität. Das Festhalten einer Situation, in der ein geliebter Mensch bereits gegangen ist, aber dennoch körperlich da ist. Dies ist eine Zeit der Ruhe, die uns die Möglichkeit gibt ein abschließendes Bild vom Verstorbenen zu schaffen. Ein professioneller Postmortemfotograf wird ein Bild ablichten können, auf dem die gesamte Last des Sterbens abgelegt ist, der entspannt ist und dies ausstrahlt. Ein Bild für das Erinnern, für die weiter Lebenden.

Aber warum sollten wir dieses letzte Foto machen?

Anfang des 20. Jahrhunderts war es völlig normal, ein professionelles Bild zu beauftragen, denn häufig war dies die einzige Möglichkeit überhaupt ein Foto zu erhalten.

Kleinbildkameras waren noch nicht verbreitet, nur der Berufsfotograf ermöglichte ein Erinnerungsfoto. Es entwickelte sich eine Kultur in der Fotografen direkt am Friedhof angestellt wurden. Mit dem zweiten Weltkrieg und den vielen Toten waren die Menschen dem Tod überdrüssig. Die Wirtschaft begann zu boomen und alle waren dem Leben zugewandt. Gleichzeitig nahm die Bedeutung des Fotografen ab, da die ersten Kleinbildkameras auf den Markt kamen und für Jedermann erschwinglich wurden. Diese Tendenz führte dazu, dass die Kultur des letzten Bildes langsam verschwand bzw. in die Heimlichkeit der eigenen vier Wände verschlossen wurde. Es bildete sich ein Tabu aus, so dass sich viele nicht mehr wohl fühlten bei dem Gedanken, ein Bild machen zu wollen. Heute im digitalen Zeitalter hat jeder die Möglichkeit ein Foto zu machen. Täglich werden im Internet 1 Mio. Bilder veröffentlicht, das Bild eines Toten bleibt ein Tabu.

In Gesprächen mit Angehörigen werden immer wieder verschiedenste Gründe vorgetragen, um das letzte Bild nicht zu machen. Viele Argumente gegen das Bild zeugen von einer großen Unsicherheit in einer Situation, die uns überfordert, die uns an unsere Grenze führt. Vergessen wird oft die andere Sichtweise! Was ist mit den Angehörigen und den Freunden? Der Verstorbene ist gegangen, wir aber, die wir dieses Erlebnis erfahren haben, leben weiter, müssen mit dem Tod zu Recht kommen. Wir haben also auch Rechte, die wir wahrnehmen müssen, damit wir gut durch unsere Trauerzeit kommen können. Die Trauer wird sich einstellen, meist nicht sofort, mit voller Wucht aber später. Sicher ist nur, dass sie in uns wartet und sich irgendwann an die Oberfläche durcharbeitet. Dann will sie

beachtet werden, benötigt Raum und Zeit, bis wir die Trauer als unseren Begleiter akzeptiert haben und sie in unser Leben integrieren können.



Zu jedem Argument gibt es vieles, was dem entgegensteht:

"Ich möchte den Verstorbenen im lebenden Zustand in Erinnerung behalten!"

Viele Menschen haben Angst vor dem Anblick eines Verstorbenen, dabei ist ein Foto von ihm, wenn er professionell fotografiert wurde, nicht nur schön, sondern es strahlt darüber hinaus viel Ruhe und Entspannung aus, die auf uns wirkt und die uns in unserer Trauer gut tun kann. Es gibt uns also das Gefühl, dass es für den Verstorbenen gut ist, dort zu sein, wo er sich von nun an befindet.

"Ich weiß nicht, ob er oder sie es gewollt hätte, schutzlos und hilflos fotografiert zu werden!"

Wenn es der ausdrückliche Wille des Verstorbenen zu Lebzeiten war, nach seinem Tod nicht fotografiert zu werden, sollten wir diesen Wunsch respektieren. Wenn dies aber nicht der Fall ist, fragen sie sich bitte einmal, ob das kleine Kind im Bauch der Mutter zugestimmt hat, via Ultraschall fotografiert zu werden. In dem Punkt haben wir keine Bedenken oder Sorgen, warum dann am Ende des irdischen Lebens?

"Der Tote sieht nicht mehr attraktiv aus!"

Ist das wirklich so? Ein guter Postmortemfotograf hat die Erfahrung in jeder Situation ein Bild zu schaffen, das nicht abschreckend wirkt. Dies gilt sowohl für Fälle, bei denen der Mensch schwierig gestorben ist, Krebs hatte oder einen Unfall. Es gibt immer eine Position,

einen Winkel, aus dem der Verstorbene attraktiv ist und wenn nur ein ausgewähltes Detail dargestellt wird.



"Ich werde mir das Foto sicherlich nicht ansehen!"

Das mag in der Anfangszeit sicherlich so sein. Was aber ist später? Wenn Sie sich weiter entwickelt haben, sie sich mit ihrer Trauer auseinandergesetzt haben? Wer schaut schon in die Zukunft? Als aktiv Trauernder, als Mann der seine Ehefrau an Krebs verloren hat, zwei Totgeburten miterleben musste, aber auch als Leiter eines Trauercafes habe ich gelernt, das der Wert eines solchen letzten Fotos mit der Zeit steigt und das Bild immer wichtiger wird.

Es gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit ihrer Trauer auseinanderzusetzen. Dies kann sofort sein oder Jahre später. Das Bild, wenn es professionell gemacht wurde und nicht nur ein einfaches Bild ist, ist dabei eine wichtige Stütze. Es spricht an und zeigt die Ruhe und Entspannung, die jeder Verstorbene ausstrahlt. Dies aber nur, wenn ich als Fotograf weiß, wie ich dieses Bild zu machen habe, denn es gibt eine ganze Reihe Regeln zu beachten, die sowohl die Aufnahmetechnik betreffen, als auch Pietätsaspekte. In zahlreichen Ausstellungen haben meine Besucher vor den Verstorbenenbildern gestanden und waren angetan von der Ruhe und Würde. Und genau dieser Aspekt liegt im Zentrum meiner Arbeit. Unter Umständen sind wir es, die Angehörigen, die weiter leben und uns in dieser Zeit mit dem Verlust auseinandersetzen müssen. Wir haben auch Rechte, nicht nur der Verstorbene! Deshalb ist ein letztes professionelles Foto eine Möglichkeit für uns Weiterlebende besser mit der Situation zu Recht zu kommen. Wir sollten uns diese Chance

nicht entgehen lassen, denn der ideelle Wert des Bildes steigt mit der Zeit. Es ist ihre Vergangenheit! Der Moment des Todes kann nur in diesem erfasst, mit einem Foto quasi eingefangen werden. Das Foto, einmal erstellt, kann bei Bedarf reproduziert werden, die eigentliche Situation, der Abschied vom Verstorbenen ist unwiederbringlich. Damit auch das letzte Foto. Es ist authentisch und ebenso einzigartig.

Dr. Martin Kreuels, Alexander-Hammer-Weg 9, 48161 Münster, Tel.: 02533-933545, Mobil: 0171-5075943, Email: kreuels@aradet.de, Internet: www.kreuels-fotografie.de